Die ursprüngliche Lehre Jesu ist eine völlig andere!

Gekürzter Textauszug aus Teil I der Trilogie:

Der Paulinismus – die größte Geißel Europas und der Welt

Kein anderes Thema auf der Welt hat die Gemüter jemals mehr beschäftigt als die Person „Jesus von Nazareth", ***Jesus Christus*** genannt. Keine Person der Weltgeschichte hat den Menschen zu so vielen Spekulationen, Auseinandersetzungen und Diskussionen Anlaß gegeben wie dieser Mensch, und über keinen anderen ist jemals soviel und so viel Falsches geschrieben worden.

Es gibt heute die verschiedensten Auffassungen und Darstellungen über das Leben und Wirken *Jesu*, welche mehr oder weniger solide geschichts-, religions- und philosophie-wissenschaftlich untermauert sind. Heute gibt es allein weit über 80.000 Monographien zum Thema *Jesus* und ständig gibt es neue Veröffentlichungen, die sich aber meist nur im Bereich der Spekulation und des Glaubens bewegen. Weltweit gibt es heute ca. 5.000 verschiedene „christliche" Glaubensgemeinschaften (Kirchen, Sekten u.ä.), die sich auf *Jesus* und seine Lehre berufen, jedoch weltanschaulich oft völlig unterschiedlich und nicht selten gegensätzlich ausgerichtet sind. Was in den letzten Jahrzehnten unzählige neu entstandene (sehr geschäftstüchtige) messianisch-evangelikale Organisationen und zudem noch Tausende von esoterisch ambitionierten Buchautoren mit größter Überzeugung als die „wahre Botschaft" *Jesu* verkündet haben, hat die Verwirrung um *Jesus* und das Christentum noch weiter gesteigert. Selbst von unabhängigen Autoren wurden die Kernaussagen der Lehre *Jesu* mehr oder weniger verkannt und in einen falschen weltanschaulichen Zusammenhang gestellt, wodurch deren eigentliche Botschaft auch in den bisher besten Darstellungen erheblich entstellt wurde.

Da es noch immer nur relativ wenige verifizierbare Informationen über das Leben und Wirken *Jesu* gibt, die Person *Jesus* aber so eine gewaltige Bedeutung für die Geschichte des Abendlandes und der gesamten Menschheit besitzt und es kein Thema gibt, das umstrittener ist, sind der weltanschaulich-religiös geprägten Spekulation und Phantasie weiterhin Tür und Tor geöffnet. Bei keinem anderen Thema spielt die subjektive religiöse bzw. weltanschaulich-philosophische Auffassung der Autoren so stark in das darzustellende Thema hinein, wie bei dem Thema *Jesus*! Ebenso gibt es **große lobbyistische Interessen** das Leben und Wirken *Jesu* in einer ganz bestimmten Weise darzustellen. Diese gibt es nicht nur auf Seiten der großen Kirchen und verschiedener anderer religiöser Vereinigungen, sondern auch bei den Freimaurern und anderen Hintergrundmächten. Dabei geht es diesen allerdings nicht im geringsten um die wahren Inhalte seiner Lehre, sondern vor allem um religionspolitischen Machteinfluß und Geschäftsinteressen. Besonders die von den USA ausgehenden, vom Finanzestablishment gesteuerten und sich weltweit pestartig verbreitenden evangelikalen Bewegungen haben in den letzten Jahrzehnten mit *Jesus* Milliarden-Geschäfte gemacht. **Das Thema *Jesus* ist jedenfalls brisant wie nie zuvor!**

Obwohl denkende Christen schon seit langer Zeit wissen, daß die offizielle (paulinistische) Version des Christentums, welche sämtliche großen Kirchen vertreten, auf einer großen Lüge gründet, sind bisher alle Versuche und Bemühungen gescheitert, einen wirklich wesentlichen Umdenkprozeß im Christentum einzuleiten. Bis heute hatte kein einziger der unzähligen Ansätze der Christentums-Kritik und -Reformbemühungen den Gehalt und die Durchschlagskraft, eine entsprechend starke Bewegung zu einer längst überfälligen und dringend notwendigen **fundamentalen Reformation des gesamten Christentums** (Totalreformation) auf die Beine zu bringen. Dafür fehlte es bisher immer an wissenschaftlich-philosophischem Tiefgang und der entsprechenden Gründlichkeit! Dies lag vor allem daran, daß das notwendige Grundlagenwissen noch fehlte und es auch an der Fähigkeit zu einem systemübergreifenden, interdisziplinär-wissenschaftlich vernetzten Denken mangelte, durch das die Auseinandersetzung über die Person *Jesus* und seine Lehre endlich aus dem dumpfen Glaubensgefängnis dualistisch-paulinistischer Pseudo-Theologie in den Bereich des freien Denkens geführt und auf eine höhere wissenschaftlich-philosophische Ebene verlagert werden konnte.

Die heutigen Menschen – nun am Beginn des Wassermannzeitalters – wollen nicht mehr nur glauben müssen, sondern über die wirklichen Inhalte, Zusammenhänge und Hintergründe um die Person *Jesus* und die wahre Geschichte des Christentums möglichst konkret und wissenschaftlich-philosophisch fundiert Bescheid wissen. Diese Schrift will zu einer fruchtbaren **wissenschaftlich-philosophischen Auseinandersetzung über das Christentum** Anstoß geben und dafür verschiedene erforderliche Erkenntnisbausteine liefern.

Mit der Gründung der katholischen Kirche wurde jedenfalls die folgenschwerste Lüge der Menschheitsgeschichte institutionalisiert, denn die ursprüngliche spirituelle Lehre des Nazareners *Jesus* wurde schon zuvor durch **den größten Schreibtischtäter der Menschheitsgeschichte, den Juden *Saul* (*Paulus*)** und seine religions- und machtpolitischen Hintergrundstrategen in ihren wesentlichen Aussagen verfälscht und vor den Karren der jüdischen Weltherrschaftsidee gespannt. Die ursprüngliche Lehre *Jesu*, welche schon damals das satanisch-mammonistische Wesen der mosaisch-jahwistischen Religion entlarvt hatte und bei entsprechender Verbreitung deren Ende bedeutet hätte, ist durch *„Paulus"* zu einem **strategischen Ableger des Judentums** verkehrt worden. Durch das paulinistische Religionskonstrukt (**Paulinismus**) – fälschlicherweise „Christentum" genannt – sind die „Christen" in die geistige Ohnmacht geführt worden und (unbewußt) weltanschaulich zu Juden geworden.

Grundvoraussetzung zum wahrheitsgemäßen Verständnis der Lehre Jesu ist das unterdrückte Wissen um die großartige ur-europäische, atlantisch-nordische Kultur der Megalithzeit und ihre ganzheitlich-spirituelle kosmische Weltanschauung, welche sich vom dreieinigen Weltenseelenprinzip ableitet. Dieses wurde über viele Jahrtausende in Form der atlantischen Weltensäule bzw. germanischen Irminsul im gesamten nordischen Kulturraum und vielen Ablegerkulturen in anderen Teilen der Welt als höchstes Heiligtum verehrt (Anmerkung: Die Großkulturen Ägyptens, Indiens, Chinas, Nord-, Mittel- u. Südamerikas leiten sich in ihrem Ursprung von der einstigen Nordischen Hochkultur [Atlantis] und deren uralten kosmischen Sonnenreligion ab!). ***Jesus* war ein Nachfahre der aus dem Nord-Ostsee-Raum stammenden Atlanter**, die als die sogenannten Seevölker seit ca. 1.200 vor unserer Zeitrechnung im Raum des heutigen Palästina siedelten. Die hartnäckigsten und kulturtreusten der atlantischen Nachkömmlinge (Nachfahren der Philister und Phönizier) in dieser Region, die am längsten an der ganzheitlich-spirituellen nordischen Kultur und Weltanschauung festhielten, waren die Galiläer – ***Jesus* stammt aus der nordischen Enklave Galiläa.**

Zu *Jesu* Lebzeiten war die atlantisch-nordische Kultur nach Jahrtausenden der kulturellen Hochblüte aufgrund von Naturkatastrophen, Klimawandel und dadurch bedingter Abwanderung schon lange Zeit im kulturellen Abstieg begriffen. Vom sagenumwobenen Atlantis waren im gesamten Europa nördlich der Alpen zu Beginn unserer heutigen Zeitrechnung mehr oder weniger nur noch klein-kulturelle Reste in Form eines bescheidenen dörflichen Germanen- bzw. Keltentums übriggeblieben, das sich seiner einst so großartigen Kulturleistungen kaum noch erinnern konnte (Anmerkung: Z.B. wurden auch die großen Pyramidenanlagen von Giseh [Ägypten] und Visoko [Bosnien] von den nordischen Atlantern der Megalithzeit [vor über 12.000 Jahren!] geplant und gebaut).

Schon Jesu Name und Herkunft werden falsch dargestellt: In dieser Zeit wirkte in Palästina ein für die Juden sehr unbequemer Wanderphilosoph und Heidenführer atlantisch-germanischer Abstammung und Geistigkeit namens ***Jesus der Nazarener***. Dieser kam nach einem langen Aufenthalt in Indien, wo er verschiedene Weisheitsschulen besucht hatte, im Alter von ca. 30 Jahren zurück in sein Heimatland, das Heidenland Galiläa, wo er als Kind auch ***Jeshua ben Joseph*** genannt wurde (= *Jesus Sohn des Josef*). Das Land Palästina, das nach den Philistern (einem Stamm der nordischen Seevölker = Atlanter) benannt ist und wovon Galiläa eine kleine Provinz war, ist schon seit Urzeiten von nordischen Menschen besiedelt worden – also auch die Urbevölkerung des Landes Kanaans ist nordischstämmig und selbst JE-RU-SAL-EM und IS-RA-EL sind ursprünglich nordische Gründungen mit nordischen Namen und Silben!



Fälschlicherweise wird *Jesus* aufgrund eines Übersetzungsfehlers als „Jesus von Nazareth" bezeichnet. Doch mit dem Ort Nazareth hatte er nichts zu tun, denn seine Angehörigen wohnten, wie es dem Markus-Evangelium zu entnehmen ist (*„Und er kam nach Hause"*; 3,20), am See Genezareth, wahrscheinlich in Kapernaum, und geboren ist er ja in Bethlehem, wie allgemein bekannt ist. Außerdem hat die Stadt Nazareth zu *Jesu* Lebzeiten noch nicht existiert.

Jesus ist auch nicht vom „Heiligen Geist" gezeugt worden, sondern seiner Geburt (ca. im Jahr 7 v.u.Z. – noch während der Herrschaft des Königs *Herodes*) ging ein ganz natürlicher Zeugungsakt voraus, wie bei jedem anderen Menschen auch. *Jesus* soll auch Geschwister gehabt haben – in Matthäus 13,55-56 heißt es z.B.: *„Ist er nicht der Sohn des Zimmermanns? Heißt nicht seine Mutter Maria? und seine Brüder Jakobus und Josef und Simon und Judas? Und seine Schwestern, sind sie nicht alle bei uns? ..."*

Als Jesus damals von Indien in das Land seiner Geburt zurückkehrte, ist er von *Johannes dem Täufer* getauft und dadurch in die Gemeinschaft der Nazarener aufgenommen worden. In der Zeit seines Wirkens wurde er daher als Nazarener bezeichnet. [illegible]

Vorstellung von Messianismus ab, von der sie sich das Heil für „das Volk Israel" und die Errichtung eines Gottesreiches versprachen. *Jesus*, der jedoch das Prinzip der Einheit vertrat und sich der wahren tieferen Bedeutung der beiden gegensätzlichen Säulen bewußt war, konnte diese nicht getrennt voneinander sehen, denn er war sich voll und ganz bewußt, daß jeder Mensch die spirituellen Qualitäten beider Säulen – die männliche und die weibliche sowie den himmlischen und auch den irdischen Pol – in sich trägt und daß es seine spirituelle Aufgabe ist, diese durch seine Lehre und sein Wirken in sich und allgemein zur Einheit zu führen und als Kernbestandteil seiner Mission zu lehren (im *Magischen Quadrat* steht die mittlere Spalte für das Christus-Prinzip).

Einer der großartigsten Weisheitssprüche des Wanderphilosophen und Heidenführers *Jesus*, welcher den hohen ganzheitlich-spirituellen Gehalt seiner Lehre widerspiegelt und den inhaltlichen philosophischen und tiefen-psychologischen Aspekt der Liebe genial verdeutlicht, ist der Lehrspruch aus dem Thomasevangelium, welchen *Jesus* auf die Frage einer seiner Jünger antwortete, wie sie in das Himmelreich eingehen können. Mit diesem Spruch hat *Jesus* charakteristische Weistumsinhalte der nordischen (kosmoterischen) Weltanschauung und zugleich höchste Erkenntnisse der modernen Bewußtseinsforschung (über die Beziehung, d.h. die erforderliche Kohärenz von Innen- und Außenweltwahrnehmung des Menschen) auf den Punkt gebracht.

Durch diesen philosophisch-religiösen Lehrspruch *Jesu* wird der ganzheitlich-spirituelle Archetypus des die Gegensätze (Attribute/Qualitäten von männlicher und weiblicher Wahrnehmung, von linker und rechter Gehirnhälfte, von „Ahriman" und „Luzifer") vereinenden, geistig androgynen **Christus-Prinzips** (Baldur-, Horus-, Vishnu-Prinzips u.ä) in seiner Lehre ganz besonders deutlich. Damit zeigt *Jesus* unmißverständlich, daß der Mensch nur durch die Authentizität (Einheit von innerer u. äußerer Wahrnehmung) ins Christus-Bewußtsein gelangen und mit dem Vater eins werden kann. Hieran wird auch ersichtlich, welch hohen ganzheitlich-spirituellen Gehalt die ursprüngliche Lehre *Jesu* tatsächlich hat. Mit diesem Jesus-Zitat sind auch die zwingend logischen Erkenntnisse zu vergleichen bzw. daran zu messen, die sich aus der kosmoterischen Interpretation des *Magischen Quadrats* und der *Ontologischen Achse* ergeben – dieser Spruch *Jesu* ist quasi eine intelligente Interpretation des *Magischen Quadrates*. Die Vereinigung bzw. Kohärenz von männlicher und weiblicher Bewußtseinsqualität (d.h. von Innen- und Außenweltwahrnehmung) im Bewußtsein des Menschen macht genau den **Kernaspekt des Ideals der ureuropäisch-nordischen Geistigkeit** aus! – denn dies ist doch gerade das Denken, Fühlen und Wollen sowie das daraus resultierende Reden und Handeln im Sinne des ganzheitlich-spirituell ausgewogenen (= heiligen) Christusbewußtseins, von dem die für die nordische Kultur charakteristischen Menschen gekennzeichnet sind.

Jesus der Heidenführer: Da *Jesus* es ablehnte, sich der religiösen Auffassung und den Gesetzen der Essener und Nazarener sklavisch unterzuordnen, trennte er sich bewußt von den Ansichten des *Johannes*. *Jesus* brach radikal mit den festgefahrenen und erstarrten Ritualen und den eschatologischen Glaubensvorstellungen und schuf eine tolerante Spielart der essenisch-nazarenischen Religion, indem er mit seiner **nordischen Identitätsphilosophie** – das Einssein mit dem All-Vater (Identität mit dem Kosmischen Selbst) – eine neue, ganzheitlich-spirituelle Gottesvorstellung und ein ebensolches neues Menschen- und Weltbild brachte.

Durch *Jesus* wird eine Auflösung der erstarrten Rituale und übertriebenen äußeren religiösen Formen eingeführt, wie sie für das Judentum charakteristisch waren und heute immer noch sind. Er lehrte seine Anhänger, daß sie da beten (mit dem All-Vater innerlich kommunizieren) können, wo sie wollen und wie es ihnen kommt – sie dafür nicht auf Tempelstätten angewiesen sind und daß die wahrhaftige innere Haltung beim Beten das Entscheidende ist. Selbst die Wassertaufe, die *Johannes der Täufer* eingeführt hatte, wurde von *Jesus* wieder aufgehoben. Wie man heute weiß, vollzog *Jesus* die Taufe nicht mehr.

***Jesus* war auch für die Essener und Nazarener ein Außenseiter**, der einen eigenen Glauben lehrte, der in wesentlichen Punkten ein völlig anderes Gottes-, Welt- und Menschenbild zum Inhalt hatte als der ihrige. Er war daher selbst in ihren Kreisen sehr umstritten, denn die philosophisch-religiöse Essenz dessen, was *Jesus* lehrte, ging über das Gottverständnis der Essener und Nazarener noch weit hinaus. Besonders in der Frage der göttlichen Dreifaltigkeit (Verständnis des Säulenparadigmas) gingen die religiösen Auffassungen auseinander. Zwar wurden auch Nazarener und Essener von der jüdischen Orthodoxie damals schon als Quasi-Heiden betrachtet, doch ***Jesus* war im wahrsten Sinne des Wortes ein regelrechter Heidenführer**, der den Menschen ein den kosmischen Gesetzmäßigkeiten entsprechendes Verständnis um die göttliche Dreieinigkeit zu vermitteln versuchte, welches dem ur-nordischen Weistum entspricht!

Heilung durch das Christusbewußtsein: *Jesus* hat den Menschen die ihnen innewohnende spirituelle Macht (Göttlichkeit) aufgezeigt und ihnen immer wieder vor Augen geführt, daß jeder Mensch das Christusbewußtsein selbst durch Wahrheitsstreben, authentisches Reden und Handeln verwirklichen kann und daß auch sie mit dem Vater eins (und heil) werden können, indem sie den Christus in sich selbst erkennen und im Leben durch ihre Geisteshaltung, ihr Reden und ihre Taten zum Ausdruck bringen. Er hat den Menschen gezeigt, daß sie selbst Meister ihres eigenen Schicksals und Herr über Leid und Krankheiten werden können, sodaß sie sich mit Gottes Hilfe selber heilen und auch anderen bei der Heilung behilflich sein können.

Wenn *Jesus* Kranke heilte, dann steckte er die Menschen mit seinem Vertrauen in Gott, mit seinem Selbstbewußtsein, mit seiner Liebe (die Kohärenz zwischen seiner Innen- und seiner Außenweltwahrnehmung) und der gesamten Aura der Wahrhaftigkeit, die er ausstrahlte, förmlich an und hielt sie immer wieder dazu an, den himmlischen Vater (Allvater) von ganzem Herzen zu lieben. Wenn die kranken Menschen das entsprechende Urvertrauen bewiesen, für das alles durchdringende göttliche Licht des Allvaters offen waren und wirklich geheilt werden wollten, gelangten sie in einen Zustand, in dem sie ihre Verbundenheit mit dem ganzen Kosmos, die Geborgenheit, die Wahrhaftigkeit und die Liebe des Allvaters in sich verspürten und sich so mit dem Ganzen als eine kosmische Einheit empfinden konnten – das ging den Menschen durch Mark und Bein und berührte ihr Innerstes, wodurch ihre inneren Blockaden, Konflikte und psycho-biologisch wirksamen Muster zur Auflösung gebracht wurden.

Jesus war dabei der Auslöser, der ihnen half, das heilige kosmische Einheitsbewußtsein – das Christusbewußtsein – in sich selbst zu verwirklichen und das einzigartige Erlebnis der Nähe und der Wirklichkeit Gottes in sich selbst zu erfahren (das Einssein mit dem All-Vater). Durch die überwältigende spirituelle Erfahrung der Einheit konnten sie die Lebensmuster und Schatten in ihrem Unterbewußtsein zumindest in einem gewissen Maße in sich auflösen (Schatten = unterdrückte Seelenimpulse, verdrängte Aspekte des wirklichen, inneren Selbst des Menschen, woraus Haß, Mißgunst, Neid, Ängste, Minderwertigkeitsgefühle und andere negative Grundstimmungen sowie letztendlich auch alle Krankheiten resultieren), die immer aus den nicht verarbeiteten Konflikterlebnissen des Lebensalltags und den damit verbundenen Verdrängungen resultieren. Und da genau diese Muster und Schatten den seelischen Hintergrund und somit die Ursache ihres Krankseins bzw. ihres Besessenseins ausmachten, wurden bei deren Auflösung in den Momenten der Begegnung mit *Jesus* enorme Selbstheilungsenergien freigesetzt, durch welche die Kranken in die Heilung(sphase) gelangten.

> ***„Wenn du hervorbringst, was in dir ist, wird das Hervorgebrachte dich erretten. Wenn du nicht hervorbringst, was in dir ist, wird das nicht Hervorgebrachte dich vernichten."***
> Jesus (in gnostischen Schriften)

Des öfteren kam es dabei auch zu sog. Spontanheilungen, wie es diese selbstverständlich auch heute gibt und auch in Zukunft immer wieder geben wird, jedoch können solche Heilungen von materialistisch ausgerichteten Medizinern und Wissenschaftlern nicht verstanden werden, da sie ja jeglichen Zusammenhang zwischen Körper und Seele leugnen (Anmerkung: Das Wort „spontan" kommt aus dem Griechischen und bedeutet nicht anders als „selbst" – eine Spontanheilung ist also eine Selbstheilung). Die Menschen wurden jedoch wieder krank, wenn sie in die alten negativen Empfindungs- und Verhaltensmuster zurückfielen und sich entsprechend verhielten – deswegen sagte *Jesus* nach der Heilung zu dem Geheilten: *„Gehe hin und sündige nicht mehr!"*. Damit meinte er, daß sie nicht mehr gegen die innere Stimme ihrer Seele (die Stimme Gottes) handeln und nicht mehr den Christus in sich selbst unterdrücken sollen, d.h. sich selbst nicht mehr belügen sollen.

(Anmerkung: Wer seine inneren Seelenimpulse – sein wahres kosmisches bzw. göttliches Selbst – unterdrückt, d.h. verleugnet, der baut automatisch Verdrängungspotential und somit Karma auf, welches daraufhin in das Leben des jeweiligen Menschen zurückwirkt und zu unangenehmen Konfliktsituationen, **psycho-biologischen Konflikten** und somit zwangsläufig zu entsprechenden „Krankheiten" führt. Hier gilt es sich bewußt zu machen, daß die einzig wirklich große Sünde die ist, wenn sich der Mensch selbst belügt, denn wer dieses tut, belügt damit immer auch alle anderen Menschen und ebenso auch Gott!)

> ***„Das Reich Gottes kommt nicht so, daß man's beobachten kann; man wird auch nicht sagen: Siehe hier ist es! oder: Da ist es! Denn siehe das Reich Gottes ist mitten unter Euch."*** (Lukas 17,20-21)
> *„Wenn diejenigen, die euer Dasein lenken, zu euch sagen: ‚Siehe, das Königreich ist im Himmel', dann werden die Vögel in den Lüften vor euch dort sein, und wenn sie zu euch sagen: ‚Es ist im Meer', dann werden die Fische vor euch dort sein. Aber das Königreich ist in euch und um euch herum. Wenn ihr euch selbst erkennt, dann werdet ihr erkannt und ihr ...*

Himmelreich auf Erden: Wie in den alten nordisch-atlantisch-germanischen Kulturen ist auch die von nordischem Idealismus geprägte spirituelle Lehre *Jesu* in ihrem Kern durch und durch von dem Streben [illegible]

[illegible]

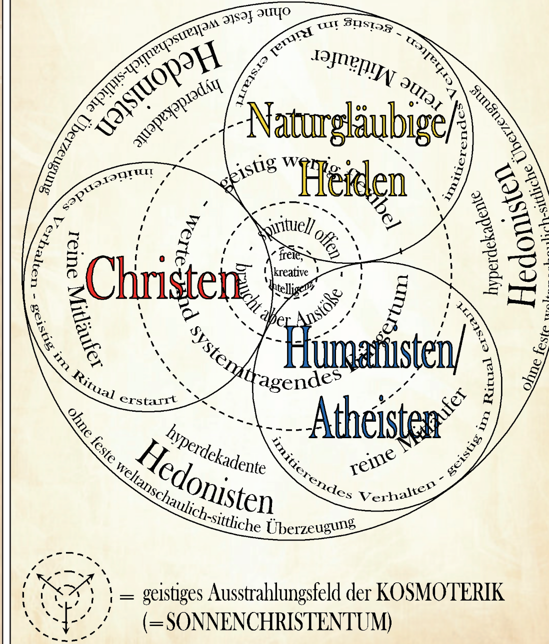
Übereinstimmung seiner inneren und äußeren Wahrnehmung) in seinem Reden und Handeln und damit seinem reinen göttlichen Empfindungspotential (der göttlichen Stimme seiner Seele) Ausdruck zu verleihen, ohne Aspekte seiner wahren Seelenimpulse zu verdrängen bzw. sich selbst zu belügen. **Daher konnte sich in ihm sein kosmischer und sein irdischer Pol** (Himmel und Erde; li. u. re. Gehirnhälfte) **zu einer Einheit verbinden**, so daß sein Denken, Fühlen, Wollen und Handeln wirklich eins war mit dem, was Gott durch ihn zum Ausdruck bringen wollte (= Bestimmung des Menschen) – **so war er wirklich mit dem Vater eins**. Dadurch, daß er sich während seines ganzen Lebens in Wahrhaftigkeit geübt hatte, hatte *Jesus* auch tiefstes Vertrauen (Urvertrauen) zu seinem wahren höchsten Selbst, welches der himmlische Vater (das Kosmische Selbst; Allbewußtsein) ist, gewonnen und **den Willen des All-Vaters als seinen freien Willen erkannt** (Anmerkung: Der göttliche Wille ist der sogenannte **Freie Wille** des Menschen!). So hatte er höchstes Selbstbewußtsein (Sich-selbst-bewußt-sein) erlangt, wußte um seine Bestimmung und hat das, was sein kosmischer Auftrag war, zur Erfüllung gebracht.

Jesus verdeutlichte den Menschen eindringlich die **direkte, unmittelbare Verbindung zwischen Individuum und Schöpfer**, um sie dazu zu bewegen, endlich die primitive jüdische Gottesvorstellung und dualistische Weltsicht (Weltgespaltenheit) sowie die daraus resultierende egozentrisch-opportunistische Geisteshaltung, die für die Juden so charakteristisch ist, zu überwinden.

Jesus appellierte an das Verantwortungsbewußtsein und das Mitgefühl der Menschen, indem er sie aufforderte, ihre Mitmenschen als sich selbst zu lieben – ***„liebe deinen Nächsten als dich selbst"*** – und das primitive jüdische Racheprinzip des Judentums („Auge um Auge, Zahn um Zahn") durch das **Prinzip des Verzeihens** abzulösen. Auf diese Weise hat er wichtige Grundlagen für eine zum Wohle aller funktionierenden Gemeinschaft geschaffen, was für die damalige Zeit – erst recht bei den Juden – nicht selbstverständlich war.

Mit seiner Lehre hat *Jesus* den Menschen ihre Einheit mit Gott eindringlich nahegebracht, er hat ihnen immer wieder die **Eigenverantwortlichkeit für ihre eigene Entwicklung und** für ihr eigenes Schicksal deutlich gemacht und in seinem Handeln das **Prinzip der Wahrhaftigkeit sowie der Nächstenliebe und des Vertrauens in Gott** vorgelebt. *Jesus* hat die Menschen immer wieder daran erinnert, den Pfad der Wahrheit nicht zu verlassen, sondern in Ehrfurcht daran festzuhalten: *„Seid wahrhaftig! Euer Wort gelte. Das Ja sei ein Ja, und das Nein sei ein Nein. Was darüber hinausgeht, ist vom Bösen"* (UrEv 5,3). *„Wer aber die Wahrheit tut, der kommt an das Licht, damit offenbar wird, daß seine Werke in Gott getan sind"* (Joh.3/21). Ausdrücklich hat er die Menschen auf den Zusammenhang von Wahrheit und Freiheit hingewiesen: ***„FINDET DIE WAHRHEIT, DENN DIE WAHRHEIT MACHT EUCH FREI!"*** (Joh. 8,32).

Europa zur Zeitenwende weltanschaulich aufgeschlüsselt

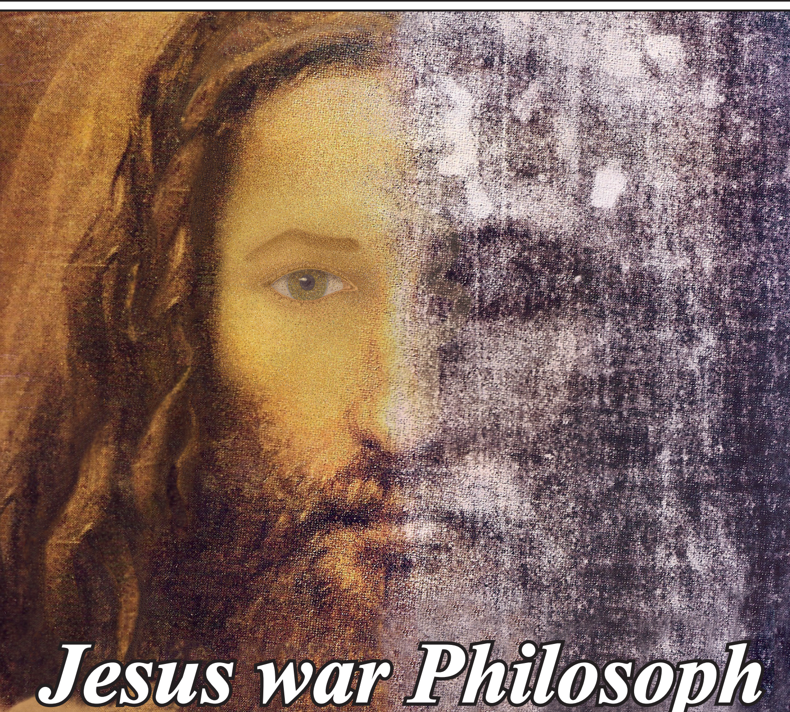


Zum damaligen Verständnis des Säulen-Paradigmas: Bei den Essenern und Nazarenern wurde die göttliche Dreieinigkeit in Form der beiden Säulen *Mischpat* und *Zedeq* verehrt, die durch den Schalom-Bogen miteinander verbunden waren. Diese beiden Säulen, die schon in der mystischen Architektur des salomonischen Tempels enthalten waren, sind in der jüdischen Mystik bis heute von großer Bedeutung (siehe Lebensbaum der Kabbala). Die Säule *Mischpat* hatte bei den Essenern die Bedeutung der Verbindung zum Himmel und symbolisierte für sie die königliche Führung, die Säule *Zedeq* hatte die Bedeutung der spirituellen Gründung und symbolisierte die priesterliche Führung des Volkes Israel (Anmerkung: Dies bitte mit der kosmoterischen Darstellung des ***Magischen Quadrates*** vergleichen und bewußt machen, denn hier handelt es sich um die **Fundamentalerkenntnis zum kosmischen Christus-Prinzip und zur göttlichen Bestimmung des Menschen !**). Was diese Säulen im Lebensbaum bzw. im *Magischen Quadrat* jedoch für das Wesen des Menschen nach nordisch-atlantischer Überlieferung für die Beziehung zwischen Mensch und Gott bedeuten, dieses alt-atlantische Wissen war ihnen abhanden gekommen und ist bis heute das größte Mysterium der Menschheit!

Die Essener, für die *Jakobus*, welcher schon längere Zeit ihr spiritueller Führer war, die priesterliche Säule (Zedeq) verkörperte, ordneten *Jesus* die königliche Säule (Mischpat) zu und beabsichtigten ihm die entsprechende Führungsrolle zu übertragen. Sie leiteten von diesem Säulen-Paradigma ihre

> ***„Wenn ihr aus zwei eins macht, und wenn ihr das Innere wie das Äußere macht, und das Äußere wie das Innere, und das Obere wie das Untere, und wenn ihr das Männliche und das Weibliche zu einem einzigen macht, so daß das Männliche nicht mehr männlich und das Weibliche nicht mehr weiblich ist, dann werdet ihr in das Himmelreich eingehen."***
> Jesus (Thomasevangelium)
> (Anmerkung: Das Thomasevangelium wurde 1945 in einer Höhle in Ägypten gefunden und wird bis heute von den großen Kirchen nicht anerkannt.)

> ***„Wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr nicht umkehret und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen."*** (Mt. 18,3)



Wunderzeichen: Wo *Jesus* auftrat, kam das Volk zusammen, denn ihm eilte der Ruf voraus, ein außergewöhnlicher Lehrer und Heiler zu sein und was er lehrte, war revolutionär. Doch verschiedene Wunderzeichen, die man *Jesus* andichtete, sind bis auf einige außergewöhnliche Heilerfolge reine Erfindung, denn **Wunderzeichen lehnte er ab**. Viele Wundergeschichten über *Jesus* sind dadurch zustande gekommen, daß die Terminologie der Essener und Nazarener in ihren Überlieferungen falsch verstanden wurde, z.B. hat *Jesus* bei der Erweckung des *Lazarus* von den „Toten" diesen nicht wirklich aus dem Tod ins Leben zurückgeholt, sondern darunter ist eine **geistige Erweckung des *Lazarus*** durch *Jesus* zu verstehen – **als Tote wurden damals von den Essenern und Nazarenern alle ungläubigen, rein materialistisch gesinnten Menschen bezeichnet**, die wie die orthodoxen Juden, die opportunistisch-hedonistischen Sadduzäer und die scheinheiligen, heuchlerischen Pharisäer, im Glauben verkommen waren.

> ***„Und ein anderer unter den Jüngern sprach zu ihm: Herr, erlaube mir, daß ich zuvor hingehe und meinen Vater begrabe. Aber Jesus spricht zu ihm: Folge du mir, und laß die Toten ihre Toten begraben."*** (Mat. 8,21-22)

Jesus, Gottes Sohn: *Jesus* hat sich als Sohn Gottes bezeichnet, aber niemals hat er sich als einzigen Gottessohn dargestellt, sondern als Bruder der Menschen zu verstehen gegeben. Ganz im Geist nordischer Weltanschauung lehrte *Jesus* seinerzeit, daß alle Menschen Kinder Gottes sind und daß sie genauso viel Gutes tun können wie er und noch viel mehr – ***„Glaubet mir, daß ich im Vater bin und der Vater in mir ist; wo nicht, so glaubet es doch um der Werke selbst willen! Wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubt, der wird die Werke, die ich tue, auch tun und wird größere als diese tun..."*** (Joh. 14,11-12).

Auferstehung von den Toten (Wiedergeburt der Seelen): Zum selbstverständlichen Grundbestandteil der Lehre *Jesu* gehörte auch die Reinkarnationslehre, die schon vor *Jesu* Zeit auch bei den Essenern und Nazarenern verbreitet war. Den meisten Christen ist bis heute unbekannt, daß die Vorstellung von der Wiedergeburt in der christlichen Tradition gar nicht so fremd ist, wie es scheinen mag. **Die Reinkarnationslehre war für die frühen Christen eine Selbstverständlichkeit (!)** und galt auch in der Kirche lange Zeit als unbestrittene Tatsache, bis sie im Jahr 553 n.Chr. auf dem 5. ökumenischen Konzil von Konstantinopel, aufgrund einer auf höchster Ebene der Kirche inszenierten Intrige, zum Irrglauben erklärt wurde – bei der Abstimmung sollen damals von 3000 Bischöfen nur 165 anwesend gewesen sein. Obwohl man sich sehr bemüht hat, sämtliche Spuren der Reinkarnationslehre aus der Bibel zu entfernen, schimmert sie immer noch an einigen Stellen durch, wie z.B. in der Regel: Was der Mensch sät, wird er auch ernten. **Wenn *Jesus* von der Auferstehung der Toten sprach, meinte er nicht die Auferstehung des Körpers, sondern das Wiederinkarnieren der Seelen...**

Mein Reich ist nicht von dieser Welt: Als *Jesus* sagte: *„Mein Reich ist nicht von dieser Welt"*, wollte er damit klarstellen, daß weder das damals herrschende Römische „Reich" noch das „verlorene Reich Israels" als wirkliches Reich anzuerkennen sind, sondern daß ein grundsätzlicher Wandel vonnöten war, daß es einer Sinnesänderung, einer Abkehr vom unbewußten Dahinleben und einer Hinwendung zu einem neuen, bewußteren Leben hier auf Erden bedarf. Im richtigen Verständnis der Lehre *Jesu* ist das Himmelreich in erster Hinsicht ein Ideal der menschlichen Bewußtseinshaltung, das es im Leben (auf Erden!) zu verwirklichen gilt. **In der wahren Lehre *Jesu* ist keine Spur von einem Leben nach dem Tod in einem Reich im Jenseits zu finden**, sondern ein von Grund auf neues Leben alsbald wieder in dieser irdischen, diesseitigen Welt – **im Bewußtsein größter Lebensbejahung !!!** Das ist das Gebot *Jesu* und die Lehre des wahren Christentums!

Beziehung zum Buddhismus: Wesentliche Elemente, die in der jüdischen (mosaisch-jahwistischen) Religion völlig fremd waren, hat *Jesus* aus dem Buddhismus übernommen und mit den Erfahrungen seiner langen Reisen zu einer eigenen Lehre verschmolzen, welche Elemente östlichen (jenseits orientierten) und jüdischen (diesseits ausgerichteten) Religionsverständnisses miteinander vereinte. Im Kern ist die ursprüngliche – die weltanschaulichen Gegensätze miteinander vereinende – Lehre *Jesu* jedoch durch und durch von dem alten nordischen Weistum geprägt, das die nordischen Vorfahren (Atlanter bzw. Seevölker) in Palästina hinterlassen hatten, das im Judentum zu *Jesu* Zeit – als Kabbala – nur in mündlicher Form im geheimen überliefert wurde.

Aus dem Buddhismus hat *Jesus* nur gewisse, den kosmischen Gesetzmäßigkeiten wirklich entsprechende Elemente in seine Lehre übernommen, denn er hatte erkannt, daß in der letztlich lebensverneinenden, gar atheistischen Lehre *Buddha's* eine ganze Menge im argen liegt und die Menschen von wahrer Erkenntnis und Wertschätzung der Lebenswirklichkeit auf unserm einzigartigen Planeten abhält.

Eine Abwendung vom Leben wie bei *Buddha* findet bei *Jesus* nicht statt (!), dieser wandte sich nicht hinweg vom Leben, sondern zum Leben hin! Er forderte von seinen Jüngern auch keine Kasteiungen wie andere Religionsstifter, er aß auch Fisch und trank Wein, wohnte Hochzeitsfesten bei, erklärte die Ehe als eine heilige Stiftung Gottes und auch die Verirrungen des Fleisches beurteilt er so nachsichtig, daß er selbst für die Ehebrecherin kein Wort der Verdammung hat.

Zur Lehre Jesu von der Liebe: Da *Jesus* bzw. *Jesu* Lehre in den Darstellungen der meisten Glaubensgemeinschaften größtenteils mit dem Begriff ***Liebe*** identifiziert wird, haben die meisten gläubigen Christen von ihm die Vorstellung eines nur Gutes tuenden barmherzigen Samariters, doch diese Vorstellung schafft ein sehr einseitiges und auch falsches Bild von ihm. **Das Verständnis von Liebe, das *Jesus* lehrte, wird bis heute meist völlig mißverstanden!** *Jesus* ging es ganz und gar nicht darum, den Menschen nur „Friede, Freude und Harmonie" zu bringen, sondern er war in erster Linie ein radikaler Kämpfer für Wahrhaftigkeit, Authentizität und religiöse Reformen, der nach heutigen moralischen Maßstäben sogar sehr hart vorging, der knallharte Prioritäten setzte und von seinen Jüngern sogar verlangte, die Verbindung zu ihren Familien abzubrechen (falls erforderlich).

Wirkliche (kosmische) Liebesfähigkeit im Sinne der wahren Lehre *Jesu* muß sich jeder Mensch durch seine Bewußtseinshaltung bzw. Bewußtwerdung durch innerstes Streben und Ringen oft hart erarbeiten. Hierbei [illegible]

> ***„Ihr sollt nicht meinen, daß ich gekommen bin, Frieden zu bringen auf die Erde. Ich bin nicht gekommen, Frieden zu bringen, sondern das Schwert. Denn ich bin gekommen den Menschen zu entzweien mit seinem Vater und die Tochter mit ihrer Mutter und die Schwiegertochter mit ihrer Schwiegermutter. Und des Menschen Feinde werden seine eigenen Hausgenossen sein."*** (Mat. 10,34-36)

[illegible] die, die man sonst als Philosophen betrachtet. Er hatte eine viel tiefergehende Wahrnehmung, dachte sehr viel grundsätzlicher – an kosmischen Prinzipien orientiert – und verstand es, wesentliche Essenzen kosmischen Weistums mit einfachen Worten darzustellen. Niemals zuvor hat ein spiritueller Meister und Philosoph den Menschen so eindringliche, der kosmischen Wahrheit entsprechende Weisheiten und Impulse vermittelt und ihnen die Beziehung des Menschen zu Gott in so deutlicher Weise nahegebracht wie er. *Jesus* war in der bisher bekannten Menschheitsgeschichte der spirituell höchstentwickelte Mensch, der auf Erden mit einer so gewaltigen weltweiten Ausstrahlung gewirkt hat.

Jesus war der größte Philosoph und spirituelle Meister – **die außergewöhnlichste Erscheinung seiner Zeit** – mit einer Erkenntnisfähigkeit und spirituellen Ausstrahlung wie kein anderer! Seine Weisheitssprüche und Gleichnisse wirken nicht nur bis in unsere heutige Zeit, sondern sind von höchster kosmischer Wahrheit und besitzen Ewigkeitsbedeutung! Aber ansonsten war *Jesus* ein „ganz normaler" Mensch, der grundsätzlich in die gleichen kosmischen und irdischen Lebensbedingungen eingebunden war wie sämtliche anderen Menschen auch! – was sein Wirken und seine Leistungen nicht schmälert oder gar herabwürdigt, sondern ganz im Gegenteil noch viel großartiger erscheinen läßt und ihn den Menschen noch sehr viel näher bringt.

Die meisten Christen mag es anfangs erschüttern, wenn wir ihnen hier eindeutig sagen müssen, daß *Jesus* nicht in dem Sinne Gott war und ist, wie er durch die intrigante Verdummungsreligion dargestellt wird, die von *„Paulus"* in die Welt gesetzt wurde. *Jesus* hat den Menschen doch gerade ausdrücklich gelehrt, daß sie alle Gottes Kinder sind! – er hat ihnen aufgezeigt und vorgelebt, wie sie mit dem himmlischen Vater eins werden können.

Und da ja gerade nach der Lehre *Jesu* alle Menschen zum Einssein mit Gott und somit zum Gottsein bestimmt sind, die Menschen also Götter im mehr oder weniger entwickelten Zustand sind (wenn auch oft noch auf „embryonaler" Entwicklungsstufe), war *Jesus* in diesem Sinne (und gerade auch aufgrund seiner sehr hohen spirituellen Entwicklungsstufe) wirklich ein **Gott**! Aber man muß ihn und seine spirituelle Lehre in der richtigen Relation betrachten! – er war in erster Linie **Philosoph!**

Fast 2000 Jahre religiöse Irreführung: *Jesus* und seinen Jüngern gelang es damals nicht, seine revolutionierende, im nordisch-atlantischen Ur-Weistum wurzelnde **ganzheitlich-spirituelle Lehre** von der Einheit des Menschen mit Gott **(Identitätsphilosophie)** in der originalen, ursprünglichen Form durchzusetzen – dafür sollte es noch fast zweitausend Jahre dauern. Nur einige wirklich weise und erleuchtete Menschen hatten schon damals seine Botschaft wirklich erkannt.

In den Jahren, nachdem *Jesus* nach Kaschmir (Indien) zurückgegangen war, wurden seine Jünger immer schärfer verfolgt und nach und nach getötet; die fundamentalen kosmo-philosophischen Essenzen und Kernaussagen der wahren Lehre *Jesu* wurden durch die folgenschwerste religiöse Irreführung der Menschheitsgeschichte völlig unterdrückt und der Menschheit vorenthalten.

Kaum waren die Erinnerungen an den Wanderphilosophen und Heidenführer *Jesus* verblaßt, erhebt ihn die jüdisch-paulinistische Lobby (Trinitarier) zur Ikone, zum alleinigen Sohn Gottes und verfälschen seine ursprüngliche (das Menschenwesen erhebende) Lehre zu einer jenseitsorientierten, von Sündenwahn und einer äußerst primitiven Erlösungsvorstellung geprägten **Ohnmachtsreligion,** welche haargenau dem dualistischen Muster der Weltgespaltenheit des Judentums (Abgespaltenheit von Gott) entspricht. Ideen und Zeremonien erwachsen, die *Jesus* und seine Anhänger in Erstaunen versetzt hätten. Dabei hätte *Jesus* gewiß eine solche Vergötterung verabscheut, denn er wollte sich niemals als einziger Sohn Gottes verstanden wissen.

Durch *„Paulus"* und ihm nachfolgende Auftragsschreiberlinge und Pseudo-Theologen wurde die Lehre *Jesu* in dreistester Weise bis zur Unkenntlichkeit deformiert und ganz gezielt strategisch für das Völker-Ausplünderungs- und -Unterjochungsprojekt des Judentums benutzt (man lese nur die „heiligen" Schriften des Judentums). Durch diesen ungeheuerlichen Mißbrauch wurde die geistig-kulturelle Entwicklung und Geschichte Europas und der gesamten christlichen Welt in unvorstellbarer Weise manipuliert und über das gesamte Fischezeitalter bis heute durch verschiedenste vom Judentum kontrollierte Geheimorganisationen (Jesuiten, Weltkirchenrat, Opus Dei, Freimaurer, Lubawitscher usw.) aus dem Hintergrund fremdgesteuert – bis heute.

Schon von Anfang an wurde die römische (paulinistisch-trinitarisch-katholische) Kirche aus dem Hintergrund von jüdischen Geldwechslern finanziert. Die finanzmächtigen führenden Juden verstanden es dabei sehr geschickt, sich in der Öffentlichkeit vom aufstrebenden „Christentum" zu distanzieren, haben jedoch dessen Entwicklung von Anbeginn im geheimen aus dem Hintergrund gesteuert und kontrolliert. In den zu diesem Jesus-Poster gehörigen Folgeschriften wird dieser Sachverhalt sowie das tatsächliche Wesen des Paulinismus und dessen wahre Geschichte mit all ihren Hintergründen so detailliert offengelegt und entlarvt wie niemals zuvor.

Was die Jesus-Forschung und die Erforschung des frühen Christentums von vornherein wesentlich erschwert hat, ist die Tatsache, daß die römisch-katholische Kirche, um ihre Macht und Autorität zu schützen, alle aussagekräftigen Schriften, die nicht ihren Dogmen entsprachen und ihren „Erlöser" als sterblichen Menschen darstellten, gnadenlos vernichtete. Daher gehört das Leben und Wirken *Jesu* bis heute zu den größten Rätseln der Menschheit. Keine Person der Weltgeschichte ist so sehr vom Schleier des Geheimnisvollen und Mysteriösen umgeben wie *Jesus*.

Da die fatale weltanschauliche Spaltung der europäischen Menschen und Völker hauptsächlich in der Total-Verfälschung der Lehre *Jesu* und der damit verbundenen weltanschaulichen Irreführung begründet liegt, kann die so dringend NOT-wendige Einigung der großen weltanschaulich zerstrittenen Lager in Europa (Christen, Humanisten/Atheisten und Heiden/Naturgläubige) in den wesentlichen, grundsätzlichen weltanschaulichen Fragen zu einer ***gemeinsamen europäischen Kulturweltanschauung*** (= ***SONNEN-CHRISTENTUM*** – die wissenschaftlich-philosophische Bezeichnung lautet ***KOSMOTERIK***) auch nur durch die Klärung der ***JESUS-FRAGE*** herbeigeführt werden. Ansonsten droht den europäischen Völkern schon bald die Versklavung unter der ***Eine-Welt-Regierung***, was innerhalb weniger Jahrzehnte auch deren kulturelle und ethnische Auflösung und Auslöschung bedeuten würde.

Weil die Enthüllung des geheimnisvollen Rätsels um die Person *Jesus* und seine ursprüngliche Lehre für die zukünftige Entwicklung des Abendlandes und der gesamten Menschheit von allergrößter Bedeutung ist und das Schicksal Europas und der Welt zur Zeit auf des Messers Schneide steht, ist die Erforschung der wahren Hintergründe und Geschichte des Christentums wichtiger denn je und für alle verantwortungsbewußten Europäer – Christen, Heiden und Humanisten – eine ganz besondere Verpflichtung.

Christen, Humanisten und Heiden, beginnt Religion denkend zu hinterfragen – und die geistigen Prinzipien des Daseins zu erkennen!